

Holzbauten für den Flughafen Gardemoen, Oslo

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **13 (2000)**

Heft [3]: **Holz Art 2000 : Dreiländer-Holztagung : 18. bis 20. April 2000 :
Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



3



4

Holzbau und Design

Holzbauten für den Flughafen Gardemoen, Oslo

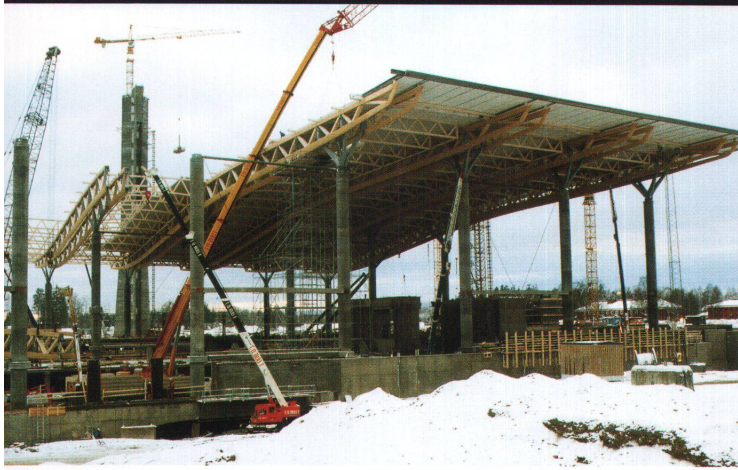
In den Neunzigerjahren beschloss die norwegische Regierung, den internationalen Flughafen Oslo zu verlegen. Der Neubau kam im Norden der Stadt, in Gardemoen zu stehen. Von Beginn an wünschte das norwegische Parlament ein unverwechselbares architektonisches Gesicht, zwar ein Hightech-Flughafen, doch mit norwegischer «Byggeskikk», was mit norwegischer Attitüde übersetzt werden kann. Sie wurde in Begriffe gefasst wie: umsichtiges Handeln, eine offene und demokratische Gesellschaft, vernünftiger Gebrauch lokaler Ressourcen und Naturnähe. Die mit der Generalplanung beauftragte Firma erarbeitete ein für alle Beteiligten verbindliches Manual, worin die Randbedingungen für Planung und Design der Bauten und ihrer Ausstattung festgehalten waren. Was bürokratisch klingt, hat sich letztlich bestens bewährt. Die komplexe, symmetrische Anlage – eine Halle für Passagiere mit zwei Docks für 34 Flugzeuge, der Kontrollturm, Bahnhof, ein Hotel und eine Energiezentrale wurden von unterschiedlichen Architekten, Spezialplanern und Designern entworfen und erscheinen heute trotzdem wie aus einem Guss.

Der Terminal und der Kontrollturm sind die zentralen und wichtigsten Elemente des Flughafens. Der Terminal ist übersichtlich angelegt und für künftige Erweiterungen vorbereitet: Eine grosse Halle mit einer gegen das Rollfeld geöffneten Fensterfront. Die Ankunft liegt im Erdgeschoss, der Abflug im Obergeschoss. Der Blick auf die landenden und startenden Flugzeuge bleibt frei. Die grosszügige Halle ist durch die Materialien Stein, Glas, Stahl und Holz geprägt. Holz wurde überall dort eingesetzt, wo es als trockene Leichtbauweise Vorteile bietet, also beispielsweise für die geschwungen geformten, weit gespannten Hauptträger der Halle aus Brettschichtholz. Holz findet sich auch in den Wartezonen und als Sichtschutz-Lamellen vor den Glaswänden des in die Halle gestellten Bürotraktes. **cvb**

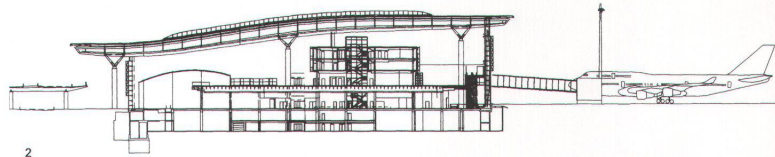


5

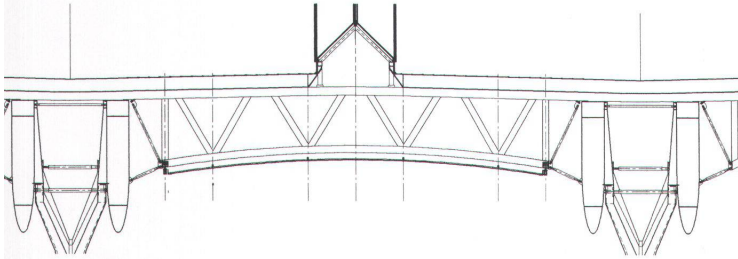
Architekten	Avioplan, Oslo
Projektleiter	Gudmund Stokke
Konzept	John Arne Bjerknes, Nils Torp, Hans Hagensen, Ole Wiig
Ingenieure	Chris Wise, Ove Arup & Partners
Lichtplanung	Andre Tammes, Lighting Design Partnership



1



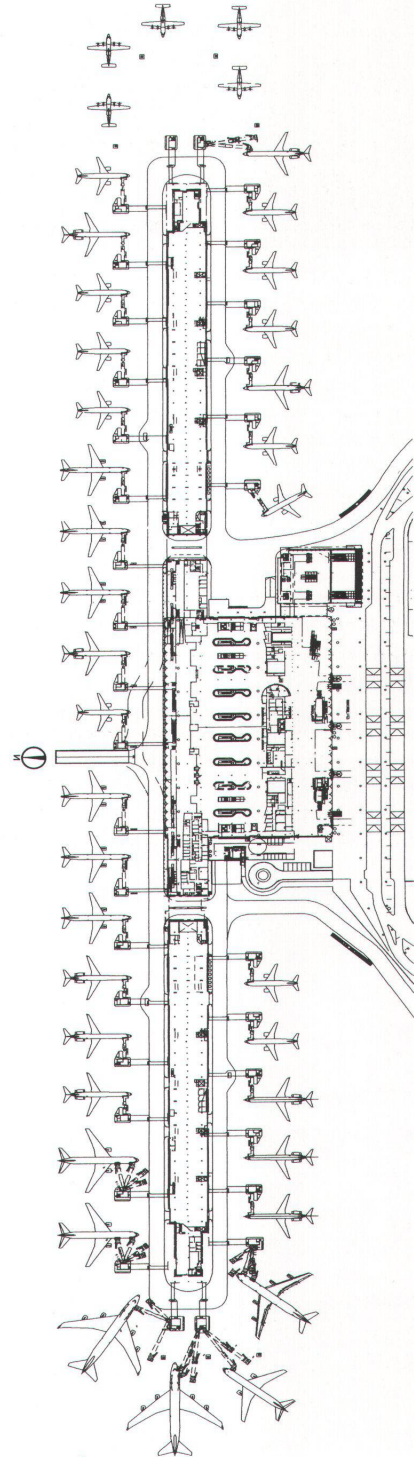
2



3



4



5

- 1 Betonstützen, Holzträger und Dach während der Bauzeit
 - 2 Querschnitt durch Halle des Terminals
 - 3 Querschnitt durch ein Binderfeld
 - 4 Die Hauptträger bleiben im Ausbau sichtbar; die Sekundärträger mit den Installationen verschwinden unter einer Verkleidung
 - 5 Grundriss des Flughafens Gardemoen mit zwei symmetrisch angeordneten Docks für insgesamt 34 Flugzeuge
- Bilder: Aviaplan, Oslo